

RFID-Technik für die Alten- und Behindertenpflege

Ask me about RFID - Frag mich über RFID! Getreu diesem Motto zeigt und informiert die GiS Geradent-systeme GmbH auf Ihrem Messestand in Halle 4, Stand 4-322 zur Altenpflegemesse in Nürnberg über potenzielle Einsatzmöglichkeiten von RFID-Technik bei der Alten- und Behindertenpflege.

- Individuelle Wäschekennzeichnung mit Transpondern als Beispiel für den Einsatz von RFID-Technik in den eigenen Werkstätten
- Effiziente Überwachung orientierungsloser Personen als Beispiel für den Einsatz von RFID bei der Zutrittskontrolle
- Automatische Identifikation von Bettgestellen oder anderer Gegenstände als Beispiel für optimiertes Bestandsmanagement
- Optimierung des innerbetrieblichen Ablaufes in Wäschereien, intelligentes Geschirr oder Dokumentmanagement als Beispiele für Prozesstransparenz und Büroorganisation.



Die wesentlichen Vorteile der RFID-Technik sind die Identifikation durch Verpackungen, Kleidung oder Körper hindurch, die Möglichkeit, Informationen in den Transponder zu speichern, sowie die Identifikation vieler Transponder zum gleichen Zeitpunkt. Ein Transponder speichert wesentlich mehr Informationen als ein Barcode.

Mit tex.ident mehr Kundenzufriedenheit und Prozessoptimierungen in Wäschereien

Individuell zu sortierende Wäsche kann die Wäscherei schneller und sicherer durchlaufen.

In weniger als einer Sekunde kann jedes Wäschestück ohne Suchen des Datenträgers einzeln oder im Pulk identifiziert werden. Die durch RFID-Technik im System tex.ident entstehende Prozesstransparenz ist Voraussetzung für Optimierungen der gesamten Logistik in Wäschereien.

So besteht die Möglichkeit bei der Wäscheannahme die Wäsche nicht mehr vereinzeln zu müssen, sondern mit einem Mal, zum Beispiel im Wäschesack, zu identifizieren. Weitere typische Situationen sind unmittelbar vor dem Besuchen der Waschmaschinen und Sortierregalen oder bei der Auslieferung an die Heimbewohner.

Die Software von tex.ident ermöglicht an einigen Stellen auch die Einbeziehung von Heimbewohnern.

Mit RFID-Technik kann ebenfalls der Ausgang und Eingang von Wäsche-transportwagen überwacht werden.

Überwachung orientierungsloser Personen

Die Türüberwachung mittels RFID-Identifikationssystem bietet bei der Realisierung der Kontroll- und Überwachungsfunktionen größtmögliche Sicherheit. Der Heimbewohner trägt in der Kleidung oder am Arm einen aktiven Transponder mit einem einstellbaren Wirkungsbereich bis zu 3 Metern. Der Heimbewohner wird in seiner Bewegungsfreiheit nicht eingeschränkt.

Befindet er sich in der Nähe der Empfangsantenne, so wird die individuelle Transpondernummer erkannt und

durch den Reader an eine zentrale Stelle gemeldet. Die Antenne kann schnell in Türrahmen, unter Teppichen, in Wänden oder Zwischendecken installiert werden.

Optimiertes Bestandsmanagement und Büroorganisation

Mittlerweile gibt es RFID-Technik mit der Lesereichweiten je nach Einsatzfall bis zu 4 Metern erzielt werden können. Dies eröffnet eine Vielzahl neuer Einsatzmöglichkeiten. So zum Beispiel die Überwachung der Bewegung von Einrichtungsgegenständen wie Betten oder medizinischen Geräten.

Mit Transpondern können in jedem Geschirrtell Informationen z.B. zur Verpflegungslogistik gespeichert werden. Gelangt z. B. das Essen zum Bedürftigen, kann die richtige Zuordnung vor Ort kontrolliert werden. Auch die Erfassung der überbringenden Person ist mit Datum und Uhrzeit möglich.

Wo ist die Akte oder wo ist der Vorgang? Wer kennt diese Fragen nicht? Mit Hilfe von RFID-Technik kann sowohl das Verbringen von Akten überwacht als auch das Suchen wesentlich erleichtert werden. Die Identifikation der Akten kann zum Beispiel automatisch bei der Ablage auf Tischen oder beim Passieren von Türen erfolgen. Je Konfiguration kann die Identifikation der Akten auch mit der Identifikation von Personen kombiniert werden.

Das Ergebnis ist immer gleich, mehr Transparenz, mehr Sicherheit und Vertrauen.

Halle 4, Stand 322

